

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 10. Mai 1861.

19.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 9. Mai.

Noch immer läßt der Frühling auf sich warten, obschon heute die Semmelmilch blüht. Auch die Baumbülthe läßt auf sich warten, doch wird versichert, daß bei uns eine gedeihliche Entwicklung derselben noch zu hoffen sei, freilich unter der Voraussetzung, daß baldigst warmes Wetter eintritt. Heute, 7 Uhr des Morgens, zeigt wenigstens das Thermometer 7 Grad Wärme an, während es viele Tage um diese Zeit in der Gegend des Eispunktes gestanden. Auch das Barometer ist ein wenig gestiegen. Hoffen wir daher, daß die Bitterungscalamität ihrem Ende nahe ist. —

* Das letzte Extra-Concert des Herrn Musikdirector Günther, welches so hohe musikalische Genüsse bot, war leider nur sehr mäßig besucht, was sich durch das wahrhaft schaurige Wetter sowie durch die vorgerückte, den Landmann anstrengende Jahreszeit zum Theil erklären läßt. — Das Programm brachte als Anfang der beiden Theile die Duverturen zu „Iphigenie“ u. zur „weisen Dame“, welche mit gewöhnlicher Präcision gespielt wurden. Die übrigen Piöcen wurden sämmtlich von den anwesenden Künstlern ausgeführt und die Executirung derselben zeigte die Meisterschaft der Musiker. Das „Trio“ für Violine, Violoncello und Piano, welches der neuern Richtung angehört, aber vorzüglich gearbeitet ist und eine gute Technik zur Durchführung verlangt, wurde von den Kammermusikern Herrn Medefind, Herrn Tieg und dem Pianisten Herrn Reichel mit wahrer Empfindung und trefflichem Zusammenspiel vorgetragen. Das-

selbe gilt auch von dem „Quartett“ für Violine, Viöle, Violoncello und Piano von Mozart, welches obengenannte Herren und der Herr Kammermusikus Schleußing zur Ausführung brachten. In den „Variationen“ für Violine, von David, zeigte Herr Medefind, welche vollendete Technik sich der junge Künstler schon erworben, daß er alle vorkommenden Schwierigkeiten mit Leichtigkeit zu überwinden weiß, daß er aber das Seelenvolle des Spiels sich zur Hauptaufgabe gemacht hat. — Die „Solovorträge“ der Herren Tieg und Schleußing bewiesen uns, welchen herrlichen Ton ein vorzüglicher Spieler auf vorzüglichem Instrumente zu geben vermag, und welchen bedeutenden Eindruck auch ein ziemlich einfach gefügtes Tonstück bei vorzüglicher Vöisführung hervorzubringen vermag. — Es war zu bedauern, daß Herr Pianist Reichel durch Unwohlsein behindert wurde, die „Grande Polonaise“ von Chopin zu spielen. — Herzlichen Dank den freundlichen Künstlern, herzlichen Dank aber auch Herrn Günther, der aufopfernd und unverdrossen uns dergleichen Genüsse bereitet. —

(Eingefandt.) Ein merkwürdiger Vorfall. In hiesiger Umgegend will ein Gutsbesitzer früh auf's Feld gehen, als er zu seinem Erstaunen das Hofthor offen findet. Um sich zu überzeugen, daß sein Hund am Plage gewesen, ruft er denselben, aber kein Zeichen der Anwesenheit desselben läßt sich hören. Er geht an die Hütte und sieht zu seinem Schrecken den Hund bewegungslos am Eingange zur Hütte liegen, mit allen Zeichen einer Erstarrung. Obgleich ein ziemlich starker Frost in der Nacht gewesen, ist es doch kaum glaublich, daß die Kälte den Tod des Hundes habe herbeiführen

können. Nach allen möglichen Wiederbelebungsversuchen gelingt es endlich, den Hund durch Uebergießen mit heißem Wasser zur großen Freude seines Herrn ins Leben zurückzurufen. — Nachschrift der Redaction. Vor der Hütte ist wohl noch nie ein Hund erfroren aufgefunden worden. Der Instinct treibt den frierenden Hund in die Hütte. Das offen gestandene Thor läßt vielmehr auf einen Einbruchversuch schließen, bei welchem der Hund durch einen Schlag auf den Kopf in den Zustand der Betäubung versetzt wurde. Das Uebergießen mit heißem Wasser kann immerhin zu seiner Wiederbelebung mit beigetragen haben. —

Aus dem Erzgebirge und dem Voigtlande lauten die Nachrichten über die durch die kalten Nächte herbeigeführten Nachtheile an den Feldfrüchten recht betrübend. Der Schnee hat die armen Waldarbeiter der Orte Wildenthal, Karlsfeld u. vor der Hand wieder außer Thätigkeit versetzt, nachdem dieselben nach fünfmonatlicher Arbeitslosigkeit kaum angefangen, bei lohnender Arbeit an Abzahlung der im Winter contrahirten Brodschuld zu denken. Im Voigtlande hat es am 4. d. M. von früh bis Nachmittags 5 Uhr unaufhörlich geschneit und die Gegenden boten den Anblick vollständiger Winterlandschaften dar. In Pössa unweit Schneid sind die Nachtfroste so heftig gewesen, daß kürzlich gelegte Kartoffeln erfroren sind und wieder herausgelesen werden mußten. Aus Marienberg wird mitgetheilt, daß die kalte Bitterung in Verbindung mit starken Nachtfrosten den Klee-, Gras- und Getreidefeldern nicht unbedeutenden Schaden zugefügt, während wiederum mehrere Bauten, die der arbeitenden Klasse hätten Beschäftigung bieten können, haben eingestellt werden müssen.

Am Himmel ist jetzt ein Komet mit bloßem Auge sichtbar, der allerdings nur wie ein Stern vierter Größe aussieht und welcher nur mittelst einer Sternkarte und für ein scharfes Auge seines nebeligen Aussehens wegen zu finden ist. Indessen ist es nicht unwahrscheinlich, daß derselbe bald eine auffallendere Erscheinung darbieten wird. Dieser Komet steht so hoch am Himmel, daß der Blick und das Fernrohr sich nur mit der größten Anstrengung nach dieser Gegend wenden können, wodurch auch seine späte Auffindung erklärlich wird. Am 30. vorigen Monats stand er zwischen den Sternen des großen Bären, und bewegt er sich mit Schnelligkeit nach den Sternbildern des kleinen und großen Löwen zu. —

Nach einem, neuerdings an die Stände gelangten allerhöchsten Decrete sind die in Sachsen durch die Wassercalamität des Jahres 1858 Privaten und Communen zugefügten Schäden — mit Weglassung aller, dem Staatsfiscus verursachten, sowie verschiedener, anfänglich nicht constatirten, oder wegen der Verhältnisse der Betroffenen ohne weiteres von den nach ständischer Ermächtigung von 1858 zu gewährenden Unterstützung auszuschießenden — auf 1,371,595 Thaler gewürdert worden. Hiervon sind 750,758 auf Solche gekom-

men, die als unterstützungsbedürftig nicht angesehen werden konnten. Die übrigen Calamitosen wurden nach dem Grade ihrer Bedürftigkeit in drei Classen getheilt und mit 60, bez. 40 und 20% im Einzelnen durch Localcommissionen zu vertheilender Unterstützungsbethülfe bedacht, hierfür aber im Ganzen 189,982 Thlr. und zwar 19,653 Thlr. aus milden Gaben und 170,329 aus Staatsmitteln verausgabte. Außerdem wurden noch 58,047 Thlr. an bez. zinsfreien Vorschüssen zur Wiederherstellung industrieller Etablissements im Interesse der Arbeiterbevölkerung gewährt und hierdurch, sowie durch Rettungsmaßregeln, Prämien u. der Staatsaufwand auf 234,828 Thlr. oder abzüglich jener Vorschüsse, wovon bereits 16,240 Thlr. zurückerlangt sind, auf 176,780 Thlr. erhöht. Außer Betracht sind hierbei noch die aus den Fonds des Finanzministeriums für Wasser- und Straßenbauten zu bestreitenden außerordentlichen Ausgaben bez. gewährten Beihilfen und Verläge geblieben, welche bei den betr. Etatspositionen als Ueberschreitungen nachzuweisen sind. — Endlich haben aus Anlaß der Wassercalamität von 1860 einige, jedoch unvergleichlich geringere Unterstützungen (bis jetzt 9905 Thlr.) gewährt werden zu müssen geschienen, und wird hierzu ständische Ermächtigung verlangt. — (Dr. J.)

Das geologische Museum in Dresden ist durch ein Prachtstück, ein Scelett des „grimmigen Schelchs“ der Niebelungen (*cervus giganteus*) bereichert worden. Dieser riesige Hirsch ist noch in historischer Zeit in Deutschland vorhanden gewesen, doch seit Langem vertilgt; auch liegen Andeutungen vor, daß derselbe seiner Zeit in Trier'scher Gegend heimisch war. Das erwähnte Scelett rührt aus Island her. Das schaufelartige Geweihe spannt sich 13 Fuß aus; in jeden Theil des Geweihes kann sich ein Mann ausgestreckt legen. —

Wie das „Dr. J.“ unter dem 7. d. M. mittheilt, findet die Eröffnung des zoologischen Gartens in Dresden am Himmelfahrtsfeste Vormittags 11 Uhr statt und wird derselbe dann täglich von früh 9 Uhr an geöffnet. Die abendliche Schlußzeit richtet sich nach der Jahreszeit; für jetzt ist sie auf 7 Uhr festgesetzt. Das Eintrittsgeld für Nichtactionäre ist für Erwachsene auf 5 Ngr., für Kinder unter 12 Jahren, welche nur in Begleitung Erwachsener Einlaß finden, auf 2 Ngr. festgesetzt. Das Mitbringen von Hunden und Kinderwagen ist nicht gestattet. —

Am 3. d. M. feierte der Königl. Hegereiter zu Friedrichstadt-Dresden, J. A. Heint, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubelgreis ist trotz seines hohen Alters von 82 Jahren noch recht rüstig und erfreut sich einer Gesundheit, die mit der eines Jünglings in vielen Fällen wetteifert. Aus Anlaß dieser Feier ist ihm das Prädicat „Oberförster“ ertheilt worden. —

Aus Königsstein wird dem „Dr. J.“ unter dem 5. d. M. geschrieben: „Vorgestern Mittag ward der 53 Jahre alte Steinbrecher Blaurock aus Pabstsdorf während der Arbeit in dem Mehnert'schen Steinbruche auf Kleinhennersdorfer Flur durch ein

von einer bereits gefällten Steinwand plötzlich sich ablösendes Stück verschüttet und dergestalt am Kopfe verletzt, daß er sofort das Leben ausbauchte. — Gestern Nachmittag stürzte in einem Steinbruche bei Kleinkotta eine Steinwand herein, ohne daß zuvor ein Zeichen bemerkt worden war, daß diese Wand komme. Unglücklicher Weise hatten sich nach beendigter Arbeit, um sich vor einem eingetretenen Regenwetter zu schützen, drei Steinbrecher unter diese höhlgemachte Wand, von der bereits gegen Mittag die Stützen weggeschlagen worden waren, gestellt und wurden sonach verschüttet. Trotz aller angewandten Mittel von Leuten und Arbeitern aus benachbarten Brüchen ist es bis heute Vormittag noch nicht gelungen, zu den verschütteten Personen zu gelangen. Alle drei waren Familienväter. —

In Buchholz hat sich am 26. April ein betrübendes Ereigniß zugetragen. Eine Posamentirfamilie, 6 Personen stark, saß beim schlichten Abendessen. Da fällt unvermuthet die Stubendecke, eine sogenannte Preßdecke, herab und schlägt ein zwölfjähriges Mädchen sofort todt. Von den übrigen Personen ist nur noch ein kleines Kind etwas verletzt worden. —

Alle Berichte aus Frankreich stimmen überein, daß dort die Rüstungen fortwährend in großem Maßstabe betrieben werden. Doch sollen dieselben weder Deutschland noch Italien, sondern dem Orient gelten. Im Bunde mit Rußland, so gehen die Gerüchte, soll der kranke Mann für immer — geheilt werden. —

Von den in Warschau am 8. April Verwundeten sind bis 1. Mai in den Hospitälern 11 (darunter 2 Juden) gestorben. Die Leichen werden gewöhnlich nach Mitternacht unter Escorte nach dem Kirchhofe gebracht und in aller Stille beerdigt. — In den polnischen Provinzen wurden überall Trauergottesdienste gehalten und zwar unter denselben strengen Verordnungen wie für Warschau. Ein neuester Erlaß der Regierung verbietet dem Volke das Hinausgehen aus der Kirche in großen Haufen. Alle Trauerzeichen werden mit unglaublicher Erbitterung verfolgt. Niemand darf ohne eine eigens von der Behörde ausgestellte Karte auf der Straße in Trauer erscheinen. Folgendes ist der wörtliche Inhalt der Karte, welche der englische Consul, um die vorschriftsmäßige Trauer wegen des Todes der Herzogin von Kent tragen zu können, sich ausstellen lassen mußte: „Der Vorzeiger des Gegenwärtigen, Herr N. N., kann Trauerkleider und einen Anzug von beliebigem Zuschnitt tragen. Der commandirende General der activen Armee giebt allen Patrouillen und Militärbehörden Befehl, ihn gegen Vorzeigung dieser Karte frei passieren zu lassen. Zabolotskoi.“ — Aus den polnischen Provinzen laufen betrübende Nachrichten über schwere Verluste ein, verursacht durch das Austreten der Flüsse als Folge des Schmelzens des Schnees und des Eises. In Kiew stehen die Häuser zu Hunderten unter Wasser, so daß die armen Bewohner sich genöthigt sahen, die Bö-

den der Häuser wohnlich einzurichten, um nur bis zum Verlaufen des Wassers ein Obdach zu haben. Der Verkehr wird nothdürftig durch Rähne unterhalten. — In Warschau dauern die Untersuchungen der Civilgerichte sowie die Verhaftungen fort.

Major Anderson und seine Mannschaft sind am 15. nach New-York abgegangen. Die Gesetzgebung von New-York hat 30,000 Mann und 3,000,000 Dollars votirt. Der Norden scheint einig und die Freiwilligen finden sich rasch ein. Die Bundesflotte ist von Charleston nach New-York abgefegelt. Präsident Lincoln hat eine Proclamation erlassen, welche die Häfen der Staaten des Südens in Blokadezustand versetzt und die Ausfuhr von Waffen und Kriegsprovision verbietet. Die Postverbindung zwischen New-York und Washington ist unterbrochen. Es standen 6000 Mann südlicher Truppen in der Nähe von Washington und man erwartete daselbst einen Angriff. Beamte der Bundesregierung hatten die Schiffsbaustätten zu Norfolk im Staate Virginien verbrennen lassen und 11 Kriegsschiffe waren zerstört worden. Die Eisenbahnbrücken zwischen Baltimore und Philadelphia waren abgebrochen. Die Regierung des südlichen Bundes hatte einen dem Norden gehörigen Dampfer gekapert. In Texas ward stark gerüstet. — Die englische Regierung hat Anordnungen getroffen, zum Schutze britischer Schiffe ein Geschwader nach den amerikanischen Küsten zu schicken. Von Tage zu Tage hat dieselbe höchst beklagenswerthe Berichte über den Fortgang des Krieges in den Vereinigten Staaten erhalten. Die verbündeten Staaten des Südens haben Kaperbriefe ausgegeben und beabsichtigen eine Blokade aller Häfen der südlichen Staaten.

Handelsbriefe aus Amerika bestätigen, daß die Kampflust des Nordens in ihrer ganzen Stärke erwacht ist und daß man sich auf einen blutigen Bürgerkrieg gefaßt machen muß. Alle Geschäfte waren in Stockung gerathen. Die relativen Bevölkerungsverhältnisse sind: die abgefallenen Staaten zusammen 12,400,000 Einw.; dagegen rechnet man auf die freien Staaten 19,200,000 Einw. Da 44 Procent der südlichen Bevölkerung aus Sklaven besteht, sind die nördlichen Staaten numerisch stark im Vortheil, wogegen die geographischen Verhältnisse des Südens dem Vorrücken eines feindlichen Heeres ganz außerordentliche Hindernisse entgegenstellen. Der Norden hofft das Meiste von seinem Uebergewicht zur See und von der Wirkung der Blokade. —

Vermischtes.

Die trockene, kalte Bitterung, welche sich über den größten Theil von Europa verbreitet, fängt an, ihren Einfluß auf das Getreidegeschäft zu äußern; namentlich gehen fast überall die Roggenpreise in die Höhe. An der Ostsee, wo die Saaten zum Theil schon sehr vorgeschritten waren, als die Nachfröste eintraten, sind ernstliche Besorgnisse für

die nächste Ernte aufgefunden; weniger hat dort der Weizen gelitten. In Schlessen müssen viele Felder umgeackert werden, und die jetzige Witterung ist nicht dazu angethan, den Schaden gut zu machen. Aus Sachsen hört man zwar weniger Klagen, dennoch steigen die Preise, die Produzenten halten zurück; in der Gegend von Magdeburg steht, wie Berichte sagen, der Roggen dünn und steht braunspitzig aus. Am Main und Rhein zeigen sich die Verhältnisse kaum anders; aus Würzburg wird geschrieben, daß die Roggenfelder umgeackert werden müssen und die Landwirthe ihre Forderungen steigern. Außer dem Getreide ist es besonders die Rappspflanze, welche gelitten zu haben scheint; aus dem Oesterreichischen vernimmt man, daß die Krone der Pflanze vernichtet sei. Das Geschäft an sich ist unter solchen Umständen im Allgemeinen noch wenig lebhaft; die Speculation wartet, wie der Produzent.

Aus Rio-Janeiro wird gemeldet, daß am 9. April ein entschliches Erdbeben in der argentinischen Republik einen Theil der Stadt Mendoza zerstört hat. 7000 Menschen sollen dabei umgekommen sein. —

Die in Hamburg erscheinenden „Nachrichten“ theilen unter dem 15. April mit: Die Besucher des botanischen Gartens hatten am Sonnabend Morgen voriger Woche einen seltenen Genuß; drei Vorstandsmitglieder des hiesigen Thierschutzvereins hatten sich daselbst mit einer Menge angekaufter Vögel: Perchen, Stieglitz, Rothkehlchen u., eingefunden, und gaben diesen kleinen, lieblichen Thieren ihre Freiheit; das war ein freudiges Bild, wie die gefiederten Sänger ihrer Fesseln sich entbunden fühlten (denn vielen waren von den unbarmherzigen Vogelfängern noch die Flügel gebunden, welche erst mit einer Scheere gelöst wurden) und nun in den hellen Frühlingmorgen hoch in die Luft emporflatterten. — Verdient Nachahmung!

Neue Wiener Ragenmusik. Nachdem die Polizei in Wien die Ragenmusiken auf der Straße durch energisches Einschreiten unterdrückt hat, ist eine neue Art Demonstration in Mode gekommen. Eine Persönlichkeit vom dortigen Plage, die sich der Volksgunst nicht erfreut, erhielt nämlich an einem Tage eine Menge von Briefen, die nichts weiter enthielten, als das einzige Wort „Mia u.“ —

Bekanntmachungen.

Die Grasnutzung auf dem zuletzt von Hrn. Gröhschel erpachtet gewesenen Communlande bei den Scheunen nebst der Grasnutzung in den Stadtgräben, ferner die Communparcelle Nr. 1 an der Struth soll Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Rathhausstelle anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wilsdruff, am 9. Mai 1861.

Der Stadtrat h.
Otto.

Verhandlungen der Stadtoerordneten zu Wilsdruff.

Siebente Sitzung vom 4. Mai 1861.

1. Die zu Ausführung des Schulhausbaues vom Stadtrathe geforderten 12,225 Thlr. — „ — werden einstimmig bewilligt.
2. Ein Schuldschein über das für die Armencaffe bei der Sparkasse aufgenommene Darlehn von 175 Thlr. wird vollzogen.
3. Auf den Antrag des Herrn Dr. Heinrich Herz in der Heilanstalt Buschbad bei Meissen werden für den in diese Anstalt aufgenommenen Carl Frißsche von hier, vorläufig auf ein Jahr 24 Thlr. — „ — Verpfleggeld und die Anschaffungskosten für ein Bett bewilligt.
4. Für das Hempel'sche Kind werden 3 Thlr. — „ — monatliches Ziehgeld aus der Armencaffe bewilligt, auch
5. die Zustimmung dazu erteilt, daß die vom Herrn Rathmann Rahle zu vertretenden Stempelsteuerdefecte im Betrage von 2 Thlr. 5 Ngr. — „ aus der Stadtcasse übertragen werden.

Wilsdruff, am 5. Mai 1861.

Unter Garantie für die wirksamen Bestandtheile empfehle ich mein Lager von
Guano,
gedämpfem (guanisirtem) Knochenmehl,
sauerem, phosphorsaurem Kalk (Superphosphat)
 zu den billigsten Preisen und gewähre ich bei Abnahme größerer Parthieen einen angemessenen Rabatt.

Friedrich Zimmer,
 Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

Weinberggrundstücks-Verkauf bei Coswig.

Eine Weinbergsnahrung bei Coswig, 2 Acker und 120 □ Ruthen nebst Wohnung und Zubehör enthaltend, steht preiswürdig zu verkaufen und erteilt nähere Auskunft hierüber der mit dem Verkaufe beauftragte Advocat **Gustav Schmid** in Dresden, Johannisgasse Nr. 14, II. Et., sowie Ortsrichter Mohu bei Coswig, Böttcher Better in Niederau und Gasthofsbesitzer Rump in Zitzschewig.



Die neu erfundene und von der

A. S. Staats-Regierung patentirte

Gutta-Percha-

und

Thran-Glanzwichse

von **CARL HASELHORST**

in Dresden,

welche durch ihre empfehlenswerthen Eigenschaften eine ebenso schnelle als ausgedehnte Verbreitung gefunden hat, wird in Kruken à 18 Pf. und 1 Sgr., sowie in Schachteln à 6 und 3 Pf., einer geneigten Beachtung empfohlen. — Dieses Fabrikat, welches das Leder wasserdicht und weich erhält, wird nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt und mittelst einer eigens hierzu construirten Maschine bearbeitet.

Gustav Geneis,

Zellaer Gasse Nr. 39 in Wilsdruff.

Mein reichhaltiges Lager von Firnissen, Lacken, Oelen, geriebenen Oelfarben und allen Sorten trocknen Malerfarben

empfehle ich zu billigen Preisen. Bei Abnahme von mehreren Pfunden gewähre ich Centnerpreis.

Gustav Geneis,

Zellaer Gasse No. 39 in Wilsdruff.

Zur **Weinbergsdüngung** empfehle ich den in **Würzburg** mit **grossem Erfolge** angewandten

Augsburger Guano

zu den billigsten Preisen und stehen Gebrauchsanweisungen und Atteste auf Verlangen gratis zu Diensten.

Friedrich Zimmer,

Dresden, Waisenhausstraße No. 31.

Krafft's Gasthaus zu den drei goldenen Palmenzweigen

in Dresden, Neustadt, Palaisplatz Nr. 7,

an der schönsten und bequemsten Lage, in der Nähe der Eisenbahnhöfe, beider Brücken und Sehenswürdigkeiten Dresdens, bietet den geehrten Reisenden den angenehmsten Aufenthalt und empfiehlt dasselbe durch aufmerksame Bedienung und solide Preise (Zimmer mit Bett 7½, 10 Ngr. etc.) der gütigen Beachtung.

Eduard Krafft,

vormaliger Besitzer der Felhner'schen Restauration.

Pensions-Verein

für Wittwen und Waisen sächsischer Beamten.

Zahlung der Jahresbeiträge, neue Anmeldungen zc. betreffend.

Nachdem es die gegenwärtige Sachlage gebietet, den von dem vormaligen Gründungs-Comité beziehentlich der ersten Hälfte des Jahresbeitrags auf den 15. des laufenden Monats prorogirten Zahlungstermin wieder aufzuheben, so werden alle diejenigen Herren, welche solche Zahlung noch nicht geleistet haben, hierdurch aufgefordert, diese erste Rate nunmehr sofort und längstens

bis zum 15. Mai d. Js.

portofrei an die Vereinskasse abzuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieses Termins etwaige Rückstände, sowie die verwirkte statutenmäßige Conventionalstrafe eingezogen werden würden.

Neue Anmeldungen, Legitimationen zc. sind portofrei an den Cassirer des Vereins, Bez.-Gerichts-Calculator Pfeilschmidt alhier, als den Beauftragten des Directorii, zu adressiren, welcher auch auf desfallige Anfragen jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilen wird.

Dresden, am 24. April 1861.

Das Directorium.

Dr. Fr. Schwarze,
d. B. Vorsigender.

Die **Lotterie-Collection** von

Carl Schneck in Nossen

erhielt in der 5. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie nachstehende Gewinne:

Nr. 5492 400 Thlr. Nr. 12404 400 Thlr.

- 12432 400 - - 26365 400 -

Nr. 515 200 Thlr. Nr. 9919 200 Thlr. Nr. 12482 200 Thlr.

Nr. 5438 100 Thlr. Nr. 5469 100 Thlr. Nr. 5487 100 Thlr.

= 5498 100 = = 9974 100 = = 34952 100 =

= 34985 100 = = 40804 100 = = 40812 100 =

65 Thlr. auf Nr. 516, 519, 5404, 5407, 5408, 5410, 5414, 5415, 5418, 5426, 5427, 5428, 5429, 5433, 5440, 5445, 5446, 5450, 5453, 5456, 5457, 5458, 5462, 5465, 5466, 5472, 5474, 5475, 5477, 5479, 5491, 5495, 5497, 5499, 9902, 9904, 9910, 9911, 9916, 9917, 9922, 9923, 9926, 9927, 9930, 9932, 9938, 9941, 9943, 9946, 9947, 9950, 9951, 9952, 9955, 9956, 9957, 9964, 9966, 9970, 9975, 9977, 9983, 9984, 9985, 9986, 9991, 9992, 9994, 12409, 12412, 12414, 12415, 12416, 12418, 12426, 12428, 12438, 12439, 12441, 12446, 12447, 12450, 12452, 12462, 12465, 12468, 12469, 12470, 12472, 12475, 12481, 12487, 12495, 12497, 12499, 34903, 34904, 34905, 34907, 34914, 34917, 34918, 34922, 34923, 34925, 34929, 34932, 34933, 34934, 34938, 34946, 34956, 34958, 34966, 34970, 34971, 34972, 34973, 34974, 34982, 34986, 34991, 34992, 34993, 38758, 40801, 40803, 40809, 40813, 40818, 40824.

Die 1. Classe 60. K. S. Landes-Lotterie beginnt den 17. Juni 1861 und empfehle ich mich mit Loosen bestens.

Auction

Den **21. Mai d. J.** (am ehem. 3. Pfingstfeiertag), Nachmittags 1 Uhr, sollen in der Frohnfeste zu Wilsdruff verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert werden.

Rigaer

Kron-Säe-Rein-Samen

in Tonnen und im Einzelnen empfiehlt

Th. Ritthausen,

Wilsdruff.

sonst C. Lichtenauer.

Feine rothe Kleesaat

ist noch zu verkaufen bei

Bruno Gerlach

in Wilsdruff.

Limburger Käse,

von Bär & Serg aus Nürnberg, empfing frische Sendung und verkauft billigt

G. Gansauge in Herzogswalde.

Gewinn - Anzeige.

In der nun beendigten Ziehung 59. K. S. Landes-Lotterie fielen in meine Collection folgende Gewinne:

N ^o 65018	2000	Thlr.				
" 56334	1000		"			
" 65025	1000		"			
" 65200	1000		"			
N ^o 5539	400	Thlr.	N ^o 40462	400	Thlr.	
" 22514	400	"	" 50654	400	"	
" 22531	400	"	" 67598	400	"	
N ^o 5518	200	Thlr.	N ^o 18431	200	Thlr.	
" 5562	200	"	" 30153	200	"	
" 8023	200	"	" 40466	200	"	
	N ^o 40493	200	Thlr.			
N ^o 5501	100	Thlr.	N ^o 35622	100	Thlr.	
" 5504	100	"	" 40459	100	"	
" 5582	100	"	" 40485	100	"	
" 8027	100	"	" 44782	100	"	
" 8031	100	"	" 50652	100	"	
" 22521	100	"	" 50668	100	"	
" 30183	100	"	" 50687	100	"	
	N ^o 67565	100	Thlr.	N ^o 67596	100	Thlr.

Gewinne à 65 Thaler.

N ^o 5506.	5508.	5510.	5511.	5513.	5515.	5524.	5525.	5526.	5527.	5528.
5535.	5540.	5542.	5543.	5545.	5547.	5548.	5550.	5551.	5552.	5558.
5564.	5566.	5567.	5568.	5573.	5574.	5577.	5578.	5581.	5584.	5590.
5591.	5597.	8001.	8003.	8004.	8008.	8010.	8014.	8018.	8022.	8025.
8033.	8034.	8036.	8039.	8041.	8045.	8047.	12999.	14926.	14927.	14930.
14934.	14937.	14941.	14942.	14943.	14949.	18402.	18411.	18413.	18418.	18419.
18421.	18422.	18425.	18426.	18429.	18432.	18433.	18435.	18436.	18440.	18442.
18450.	19390.	22501.	22502.	22503.	22505.	22507.	22511.	22513.	22515.	22516.
22519.	22525.	22532.	22535.	22539.	22547.	22549.	30151.	30155.	30156.	30160.
30166.	30170.	30173.	30175.	30182.	30186.	30187.	30188.	30191.	35602.	35603.
35613.	35616.	35617.	35618.	35623.	35624.	35625.	35629.	35633.	35634.	35635.
35641.	35642.	40453.	40454.	40455.	40460.	40470.	40471.	40473.	40474.	40477.
40478.	40479.	40484.	40491.	40496.	40497.	40498.	40500.	44780.	44781.	44783.
44786.	44789.	44791.	44792.	44795.	44797.	44798.	44799.	50657.	50658.	50663.
50666.	50667.	50674.	50675.	50679.	50681.	50684.	50685.	50690.	50694.	50695.
50696.	51976.	51981.	51982.	51984.	51988.	51989.	51994.	51999.	56302.	56303.
56304.	56306.	56312.	56316.	56317.	56326.	56327.	56329.	56331.	56337.	56343.
56348.	65003.	65004.	65005.	65010.	65013.	65016.	65017.	65020.	65024.	65027.
65028.	65031.	65033.	65038.	65039.	65042.	65044.	65046.	65050.	65032.	65073.
65075.	65077.	65079.	65083.	65084.	65087.	65088.	65090.	65092.	65095.	65097.
65099.	65100.	65152.	65153.	65154.	65155.	65157.	65159.	65160.	65163.	65170.
65171.	65177.	65180.	65183.	65184.	65185.	65189.	65192.	65193.	65197.	67501.
67504.	67507.	67509.	67513.	67515.	67516.	67518.	67521.	67524.	67527.	67531.

67532. 67535. 67536. 67539. 67540. 67543. 67544. 67545. 67547. 67548. 67557.
 67561. 67563. 67564. 67570. 67571. 67572. 67574. 67576. 67577. 67579. 67580.
 67583. 67586. 67587. 67594. 68108.

Die Auszahlung der Gewinne beginnt nach dem Erscheinen der gedruckten Gewinnlisten gegen Rückgabe der Loose 5. Classe.

Zur 1. Classe 60. Lotterie, deren Ziehung den 17. Juni a. c. geschieht, empfehle ich **Kauf-loose** in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens.

C. H. Bahmann.

Tharand. oberhalb der Chaufféegelder-Einnahme.

| | | |
|---|---|---|
| Hamburger Caviar, à Pfd. 1 Thlr.
5 Ngr., | Brabanter Sardellen, à Pfd. 5 Ngr., | türkische, ungarische und böhmische Pflaumen, |
| frische Stralsunder Brat-Heringe,
à Stück 1 Ngr., | Maccaroni, à Pfd. 5 Ngr., | seinstes Aix-er Provencer-Oel, à
Pfund 12 bis 15 Ngr., aus-
gewogen, |
| Lüneburger Bricken, à St. 2 Ngr., | geräucherte Heringe, à St. 1 Ngr., | Extrafine Himbeer-Essenz in Fla-
schen und ausgewogen, |
| Anchovis, à Pfd. 8 Ngr., | Parmesan-Käse, à Pfd. 16 Ngr., | Bischoff-Essenz in kleinen Fläsch-
chen von verschiedener Größe
und ausgewogen, |
| Sardines à l'huile, à Dose 15 Ngr., | Kräuter-Käse, à Pfd. 10 Ngr., | ff. Arac de Goa und div. Sorten
Rum's |
| Capern, à Pfd. 15 Ngr., | Prima Schweizerkäse, à Pfd. 9 Ngr., | |
| Braunschweiger Cervelat-Wurst,
à Pfd. 15 Ngr., | ächten Limburger Käse, à Pfund
6 Ngr., | |
| Gothaer Cervelat-Wurst, à Pfd.
12 Ngr., | Sardellenkräuter,
diverse eingelegte Früchte,
schöne grosse Apfelsinen u. Citronen,
grüne und schwarze Thee's, | |
| marinirte Heringe mit Früchten,
à Stück 2 Ngr.,
empfiehlt | Chocoladen, Cacao, Chocoladen-
bohnen und Praline's, | |

Gustav Geneis,

Zellaer Gasse No. 39 in Wilsdruff.

Caffee, à Pfd. 84, 88 Pf., 9½ und
10 Ngr.,

Reis, à Pfd. 20, 26, 30 Pf. u. 4 Ngr.,

Rüböl, à Pf. 4 Ngr., bei 10 Pf. 36 Pf.,

beste Elemé-Rosinen, à Pf. 6 Ngr.,

Malz-Syrop, à Pf. 25 Pf.,

f. Düsseldorfer Mostrich, à Pf. 6 Ngr.,
empfiehlt

Gustav Geneis,

Zellaer Gasse Nr. 39 in Wilsdruff.

Aecht französisches

Maschinen- u. Wagenfett

zum Gebrauch für eiserne und hölzerne Achsen em-
pfeht billigst in Fässchen à 2 Pfund

Gustav Geneis,

Zellaer Gasse No. 39 in Wilsdruff.

An meine leidenden Freunde.

Da mir mein Krankheitszustand nicht allemal erlaubt, mit den mich jetzt oft consultirenden Kranken hier und aus der Umgegend sprechen zu können, so hat sich mein Schwager, der pr. Arzt Herr Schumann, entschlossen, meine Kranken an wöchentlich noch näher zu bestimmenden Tagen in meiner und resp. der Kranken Wohnungen zu berathen. Nächsten Sonntag wird er von 9 Uhr früh an hier sein.

Junghänel.

Dem Besitzer des Hauses Nr. 83 wird zu seinem 42. Geburtstage freundlich gratulirt.

Einem jungen Menschen, welcher die Brauer-Profession erlernen will, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch Lannenbergs Bureau in Wilsdruff.

Eine Kinderfrau,

wenn möglich aus der Stadt, wird zum sofortigen Antritt auf das Land gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Bäckermeister Illgen in Wilsdruff.

Auf das Grab unseres frühverklärten Freundes

C. Busch.

Schlafe sanft in Frieden, in der Erde Schooß,
Früh bist Du geschieden, zeitig war Dein Loos;
In des Lebens Blüthe nahm Dich Gottes Hand
Aus der Freunde Mitte in ein bessres Land.
Tröste Gott die Deinen; Seine Huld ist groß!
Schlafe wohl in Frieden, in der Erde Schooß.

Seine Freunde.

D a n k

Für die mannigfache Theilnahme, welche uns bei der heute früh erfolgten Beerdigung unseres guten Sohnes und Bruders, Karl Eduard Busch, erwiesen worden ist, fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen. Inniger Dank namentlich den Jünglingen, welche den Entschlafenen zu seiner letzten irdischen Ruhestätte trugen, sowie den Jungfrauen, die dem Sarge vorangingen. Der Verklärte aber ruhe in Frieden, einst werden wir ihn wiedersehen.

Wilsdruff, am Begräbnistage, als am 8. Mai 1861.

Die trauernde Familie Busch.

Druck von E. G. Klincksch & Sohn in Meissen.